

Schlüsselqualifikationen (SQ)

Dieter MERTENS: Schlüsselqualifikationen. Thesen zur Schulung für eine moderne Gesellschaft, in: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 7/1, 1974, S. 36-43.

Aufgabe:

- 1) **Wie beurteilen Sie die Aktualität des SQ-Konzepts heute?**
- 2) **Was für eine Rolle spielt der Arbeitsplatz beim Erwerb von SQ?**
- 3) **Vom Bildungssystem wird heute erwartet, dass es Schlüsselkompetenzen oder Schlüsselqualifikationen vermittelt. Inwiefern ist ein solcher Anspruch umsetzbar?**

Dieter Mertens:

„Ausgangspunkte

1. Eine „moderne Gesellschaft“ soll charakterisiert sein durch hohen technischen und wirtschaftlichen Entwicklungsstand,
 - Dynamik,
 - Rationalität,
 - Humanität,
 - Kreativität,
 - Flexibilität und Multi-Optionalität der Selbstverwirklichung.
2. Unter „Schulung“ wird die Vermittlung der Fähigkeit zur Problembewältigung (in der durch die obengenannten fünf Kriterien gekennzeichneten Umwelt) verstanden; es bleibt dabei unbestritten, dass „Bildung“ umfassendere Aufgaben hat als Schulung. Bildung schliesst jedoch Schulung ein.
3. Schulung für eine Existenz in der modernen Gesellschaft betrifft alle Zweige des Bildungswesens: Die Vorschulerziehung, die allgemeinbildende Grundschule, das Sekundarschulwesen, die Systeme der schulischen und betrieblichen Berufsbildung, die Erwachsenenbildung, die Hochschulen.
4. Schulung für eine Existenz in der modernen Gesellschaft hat drei Dimensionen:
 - Schulung zur Bewältigung und Entfaltung der eigenen Persönlichkeit,
 - Schulung zur Fundierung der beruflichen Existenz,
 - Schulung zu gesellschaftlichem Verhalten.

[...]

Qualifikationserfordernisse

7. Dynamische Gesellschaften verlangen zur Orientierung ihrer expansiven Bildungsplanung zunehmend vor allem nach Angaben über die Qualifikationserfordernisse an Arbeitsplätzen der Zukunft. Diese Sicht ist unzulänglich; denn auch die Bildungserfordernisse späterer Generationen im Hinblick auf die Rollen des Gruppenmitglieds, Staatsbürgers, Freizeitverwenders, Pensionärs usw. sind massgebend für Bildungsreformen. Arbeit zur Sicherung des Lebensunterhalts nimmt in entwickelten Wirtschaften im kommenden Jahrhundert nur mehr weniger als 10 % der Lebenszeit ein.

[...]

Schlüsselqualifikationen

[...]

22. Kataloge von Schlüsselqualifikationen enthalten etwa folgende Kategorien: Förderung der Fähigkeit zu lebenslangem Lernen und zum Wechsel sozialer Rollen, Distanzierung durch Theoretisierung, Kreativität, Relativierung, Verknüpfung von Theorie und Praxis, Technikverständnis, Interessenanalyse, gesellschaftswissenschaftliches Grundverständnis; Planungsfähigkeit; Befähigung zur Kommunikation, Dekodierungsfähigkeit; Fähigkeit hinzuzulernen, Zeit und Mittel einzuteilen, sich Ziele zu setzen, Fähigkeit zur Zusammenarbeit zur Ausdauer, zur Konzentration, zur Genauigkeit, zur rationalen Austragung von Konflikten, zur Mitverantwortung, zur Verminderung von Entfremdung, Leistungsfreude.

[...]

24. **Schlüsselqualifikationen sind demnach solche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche nicht unmittelbaren und begrenzten Bezug zu bestimmten, disparaten praktischen Tätigkeiten erbringen, sondern vielmehr**
- a. **die Eignung für eine grosse Zahl von Positionen und Funktionen als alternative Optionen zum gleichen Zeitpunkt, und**
 - b. **die Eignung für die Bewältigung einer Sequenz von (meist unvorhersehbaren) Änderungen von Anforderungen im Laufe des Lebens.“**

(S. 37-40; Hervorhebungen im Original)